



## VII.

### 100. Die Wiese.

Im Frühlinge ist die Wiese mit frischem Gras bedeckt und mit bunten Blumen überstreut. Um die duftenden Blumen schwirren summende Käfer und schweben bunte Schmetterlinge. Dort im nahen Sumpfe wadet ein hochbeiniger Storch und sucht Frösche und Schlangen, die er ohne Gnade verschlingt. Im heißen Sommer beginnt die Heuernte. Die Wiese wird dann abgemäht. Die heißen Sonnenstrahlen trocknen das abgemähte Gras. Das Heu wird von Frauen und Mädchen zusammengeharkt, in Haufen gebracht, und dann vom Fuhrmann auf seinem Wagen nach Hause gefahren. Da wimmelt die Wiese von rührigem Volke, das da gabelt und ladet und harkt. Nun ist die Wiese leer und kahl, die vor kurzem noch so herrlich prangte. Im Herbst aber folgt noch eine zweite Ernte, die Grummeternte. Nach dieser dienen die Wiesen noch eine Zeit lang als Weide für das Vieh. Auch lassen die munteren Knaben nun auf den Wiesen ihren Drachen steigen.

Nach Warmholz.